



COMUNE DI NOVA MILANESE
Biblioteca Civica Popolare

Die Deportation



Dokumentation zum Tag der Erinnerung (27. Januar)



Die Deportation von Zivilisten und
das System der NS-Lager

Die Deportation liegt weit in der Vergangenheit zurück.

Die über 50 Jahre, die seit der Befreiung des letzten nationalsozialistischen Lagers vergangen sind, haben bereits die Spuren aus der Landschaft und dem Gedächtnis der meisten verwischt, die das Wissen über ein solch entsetzliches Geschehen ermöglichen.

Wir haben diese Datenblätter auf der Grundlage von Dokumentationsmaterial erstellt, das einige der wichtigsten Phasen der Deportation betrifft. Unser Ziel ist es, insbesondere den Schulen den Leitfaden für einen ersten erkennenden Einblick in das KZ-Phänomen in Europa zu liefern.

Die offene Struktur der Datenblätter / der Ausstellung ermöglicht die stufenweise Einfügung von vertiefender Dokumentation auch über weitere Aspekte der Deportation.

Anhand der Datenblätter kann man auch eine Ausstellung vorbereiten.

**Datenblätter: Giuseppe Paleari
Nova Milanese, Januar 2001**

Am 27. Januar 1945 befreit die Rote Armee in Polen die drei Lager von Auschwitz: Auschwitz I Oswiecim, Auschwitz II Birkenau, Auschwitz III Monowitz.

Im Juli 1944 waren bereits das KZ Majdanek (Polen) und im November 1944 das KZ Natzweiler (Frankreich) befreit worden.



Eingang des KZ Auschwitz II Birkenau

Die NS-Deportation kennenlernen und verstehen

Wann und wer?

- Die NS-Deportation deckt eine Zeitspanne ab, die vom 30. Januar 1933, als der Nationalsozialismus in Deutschland an die Macht geht und Hitler Reichskanzler wird, bis zum 8. Mai 1945, dem Tag, an dem der Zweite Weltkrieg in Europa zu Ende ging, reicht.

Wie?

- Mit der Gesetzesmaßnahme vom 28. Februar 1933, die unter dem Namen von Schutzhaft geht, werden die staatlichen Polizeikorps (Polizei, Gendarmerie usw.) und die politischen Polizeikorps (Gestapo, SD und SS) ermächtigt, jedwede Person auch nur auf der Grundlage von reinen Indizien, Verdächtigungen oder Vermutungen festzunehmen und in die Konzentrationslager zu deportieren.
- Mit der Verwirklichung von spezifischen Strukturen: den Konzentrationslagern.

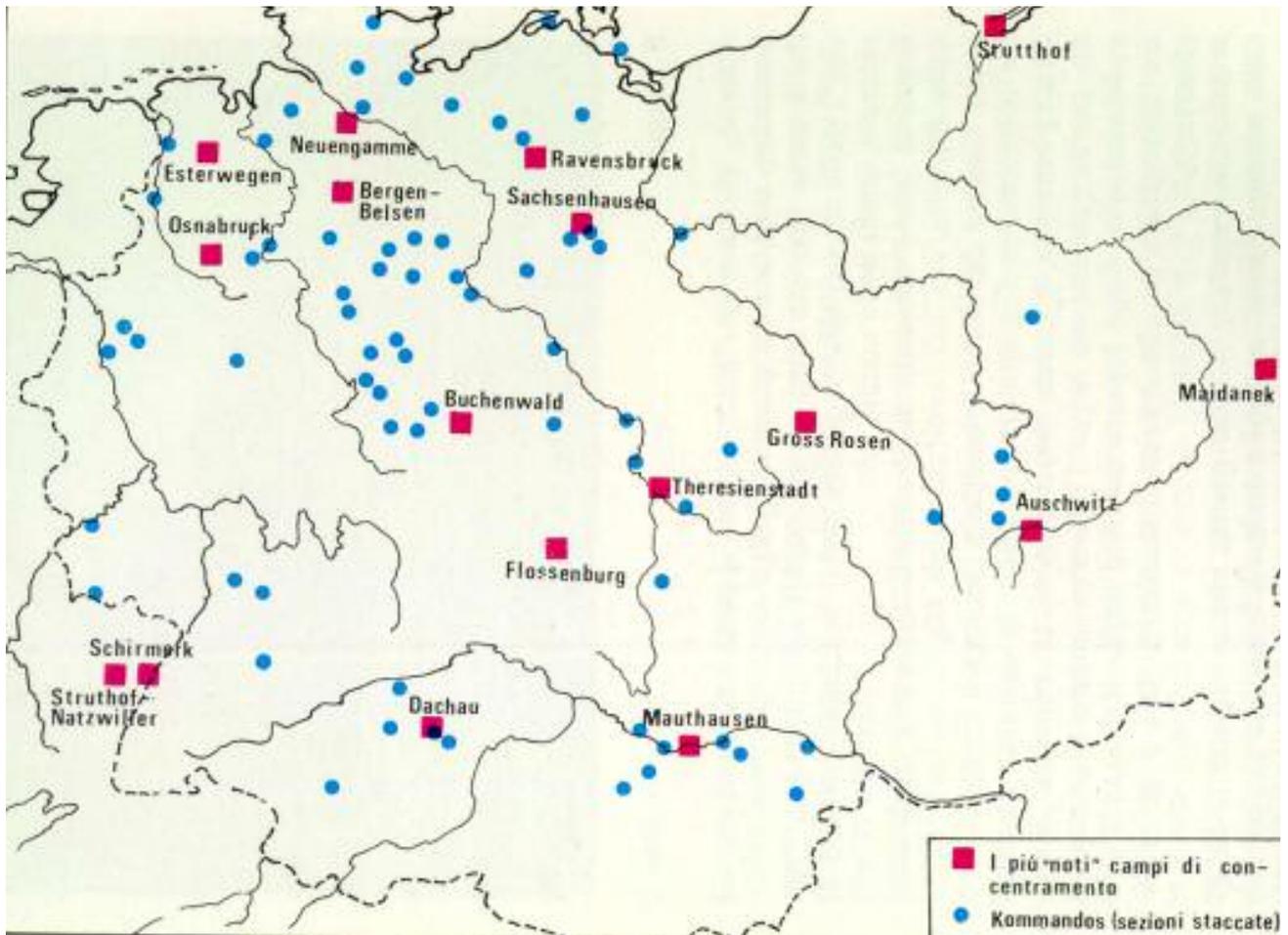
Warum und für wen?

Die Konzentrationslager werden eingerichtet, um Folgendes zu verbannen oder zu vernichten:

- jedwede Form der politischen Opposition gegen die nationalsozialistische Partei
- jedwede Form *sozialer Devianz*
- die Angehörigen der ethnischen Gruppen, die als minderwertig betrachtet werden, wie Zigeuner und Juden.

Wo?

Die ersten KZ-Lager werden 1933 in Deutschland eingerichtet und dann in allen europäischen Ländern, die vom Dritten Reich erobert wurden.



Auf der Karte sind einige der wichtigsten Haupt- und Nebenlager angegeben, die von den Nationalsozialisten in Europa eingerichtet wurden.

1977 hat das Deutsche Amtsblatt 1.634 Lager erfasst.

Tatsächlich gab es jedoch viel mehr Lager als jene, die offiziell als solche anerkannt wurden.

***Aus ganz Europa wurden
zirka 12 Millionen Zivilisten
in die NS-Lager deportiert.***



***zirka 11 Millionen davon wurden
in den NS-Lagern umgebracht.***

Das Lager

Ein Lager oder KZ ist eine der Unterdrückungs-, Segregierungs- und Vernichtungsstrukturen, die vom Nationalsozialismus (oder Nazismus) eingesetzt wurden.

Der Raum des Lagers

Obwohl sie unterschiedliche Formen und Funktionen hatten, besaßen alle KZ ein einziges Eingangstor für die Deportierten, eine elektrische Umzäunung und viele Wachtürme. Einige hatten mehrere Mauern, Gräben und weitere Elemente, die das Lager umgaben und jedweden Fluchtversuch verhinderten.

Bei der Bestimmung des Standortes war sowohl die Anwesenheit von ausnutzbaren natürlichen Ressourcen (Steinbrüche, Wälder usw.) als auch die Anwesenheit von Verkehrswegen wie Straßen und Eisenbahnstrecken wichtig.

Die KZ befanden sich fast immer in der Nähe von bewohnten Zentren.

Viele Lager hatten zahlreiche Nebenlager.

Vom Hauptlager Mauthausen hingen zum Beispiel über 50 weitere Nebenlager ab, darunter Gusen I, Gusen II, Gusen III, Ebensee, Melk, Linz I, Linz II, Linz III.

Funktionen

Anfänglich war die Funktion der Lager die, die Deportierten durch unnütze Arbeit und ständige körperliche und psychologische Gewalt "umzuerziehen". Später hatten sie die Zwangsarbeit zum Ziel, wobei die Deportierten zur kostenlosen Arbeit sowohl in den von den SS verwalteten Fabriken (Steinbrüche, Kriegsindustrie) als auch in vielen privaten Betrieben gezwungen wurden.

Ein weiteres Ziel der Lager war die direkte Vernichtung.

Die Deportierten

Anfänglich wurden die deutschen Gegner des Naziregimes aus politischen Gründen in die Lager deportiert, später konnte man aus verschiedenen weiteren Gründen in den Lagern landen:

- die Zeugen Jehovas aus religiösen Gründen**
- die Andersartigen: die Asozialen, die Arbeitslosen, die Vagabunden, die Homosexuellen**
- die Angehörigen ethnischer Gruppen wie die Zigeuner und die Juden**
- die Mitglieder von Widerstandsbewegungen (Nazigegner, Antifaschisten, Partisanen) aller europäischen Länder unter Nazibesatzung.**

Gegen die Zeugen Jehovas und die Juden hatten die Nationalsozialisten bereits Gesetzesmaßnahmen verabschiedet und Gewalttaten ausgeübt.

Das Lager Dachau

Eines der ersten offiziellen Lager war das KZ Dachau in der Nähe von München. Es wurde am 23. März 1933 eröffnet, d.h. zwei Monate nach der Machtübernahme Hitlers.

Ein Konzentrationslager für politische Gefangene

In der Nähe von Dachau

In einer Pressebesprechung teilte der kommandierende Polizeipräsident von München Himmler mit:

Am Mittwoch wird in der Nähe von Dachau das erste Konzentrationslager eröffnet. Es hat ein Fassungsvermögen von 5000 Menschen. Hier werden die gesamten kommunistischen und — soweit notwendig — Reichsbanner- und marxistischen Funktionäre, die die Sicherheit des Staates gefährden, zusammengezogen, da es auf die Dauer nicht möglich ist, wenn der Staatsapparat nicht so sehr belastet werden soll, die einzelnen kommunistischen Funktionäre in den Gerichtsgefängnissen zu lassen, während es andererseits auch nicht möglich ist, diese Funktionäre wieder in die Freiheit zu lassen. Bei einzelnen Versuchen, die wir gemacht haben, war der Erfolg der, daß sie weiter gehen und zu organisieren versuchen. Wir haben diese Maßnahme ohne jede Rücksicht auf Meinliche Bedenken getroffen in der Überzeugung, damit zur Beruhigung der nationalen Bevölkerung und in ihrem Sinn zu handeln.

Münchener Neueste Nachrichten
Martedì, 21 marzo, 1933

UN CAMPO DI CONCENTRAMENTO PER PRIGIONIERI POLITICI VICINO A DACHAU

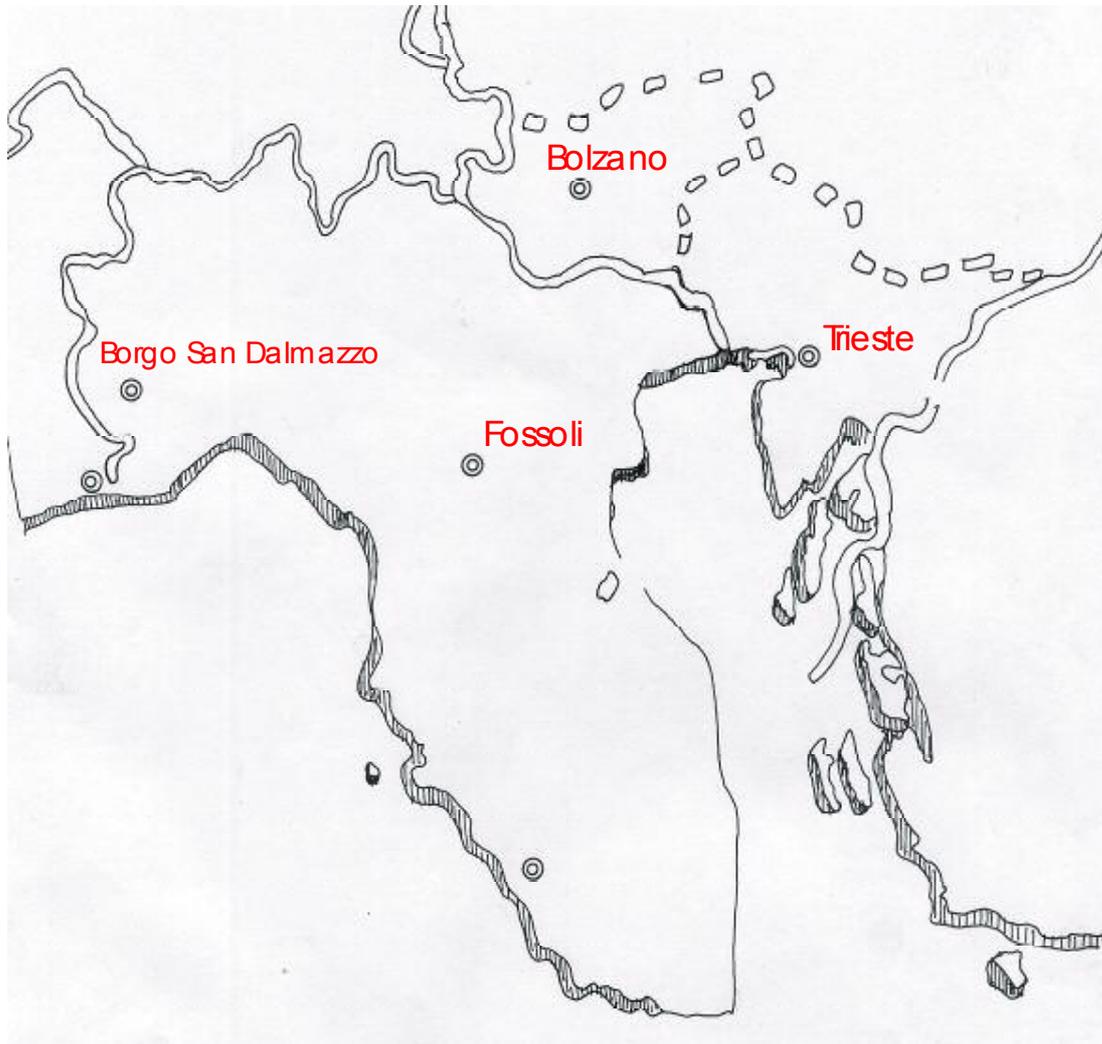
Nel corso di una conferenza stampa il presidente della polizia di Monaco, Himmler, ha rilasciato la seguente dichiarazione:

„Mercoledì verrà inaugurato vicino a Dachau il primo campo di concentramento, della capienza di 5000 persone. Vi verranno radunati tutti i comunisti e, se necessario, i membri del „Reichsbanner“ ed i funzionari marxisti che rappresentano un pericolo per la sicurezza dello Stato, poichè, alla lunga, non è possibile, senza costi gravosi per l'Amministrazione, continuare a tenere i singoli funzionari comunisti nelle carceri giudiziarie, e, d'altra parte, non è nemmeno possibile rimmetterli in libertà. E' un tentativo che in alcuni casi abbiamo fatto, col risultato che essi, appena dimessi, hanno ripreso a organizzare le loro azioni sovversive. Abbiamo preso queste misure senza farci ostacolare da scrupoli meschini, nella convinzione di aver così tranquillizzato la popolazione tutta e di aver agito secondo la sua volontà.“



Die NS-Lager in Italien

Die NS-Lager in Italien



1. August 1943

Borgo San Dalmazzo (Cuneo). Das Lager bleibt bis zum 21. November in Betrieb; es wird offiziell am 15.02.44 aufgegeben. Die Deportierten werden ins Lager Fossoli überführt.

Nach dem 8. September 1943

Risiera di San Sabba bei Triest. Es wird dort bereits ein Haftlager für italienische Soldaten betrieben (Stalag 339). Gegen Ende Oktober wird die Anlage ein Durchgangslager mit zusätzlichen Vernichtungsfunktionen. Triest ist die Hauptstadt der *Operationszone Adriatisches Küstenland (OZAK)* des Dritten Reichs.

Mitte September 1943

Fossoli di Carpi (Modena). Es wird dort bereits ein Lager für Kriegsgefangene betrieben (Lager 73). Nachfolgend wird es zu einem Durchgangslager, das bis Anfang August 1944 aktiv ist und dann geschlossen wird. Die Deportierten werden ins KZ Bozen überführt.

Frühjahr / Sommer 1944

Bozen. Es wird ein Durchgangslager eröffnet, das bis zum 3. Mai 1945 aktiv ist. Bozen ist die Hauptstadt der *Operationszone Alpenvorland (OZAV)* des Dritten Reichs.

Borgo San Dalmazzo (Cuneo) Polizeihaftlager

COMANDO GERMANICO DI BORGO S. DALMAZZO

Entro le ore 18 di oggi tutti gli stranieri che si trovano nel territorio di Borgo S. Dalmazzo e dei comuni vicini devono presentarsi al Comando Germanico in Borgo S. Dalmazzo, CASERMA DEGLI ALPINI.

Trascorso tale termine tutti gli stranieri che non si saranno presentati verranno immediatamente fucilati.

La stessa pena toccherà a coloro nella cui abitazione detti stranieri verranno trovati.

Borgo S. Dalmazzo, 18 settembre 1943.

IL COMANDANTE GERMANICO DELLE S. S.
Capitano Müller

Das Lager wird am 1. August 1943 eröffnet.

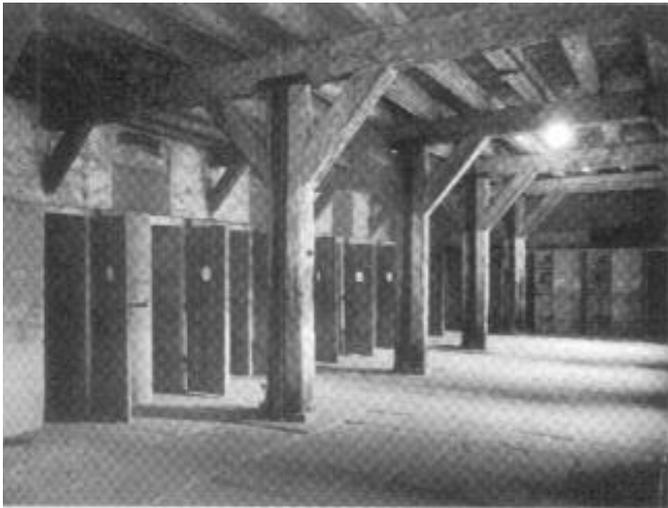
Am 21. November 1943 wird es geschlossen und die Deportierten werden ins NS-Lager von Drancy (Frankreich) überführt.

Am 9. Dezember 1943 wird die Anlage erneut als Sammellager für die Juden der Provinz Cuneo eröffnet.

Am 15. Februar 1944 wird das Lager endgültig geschlossen und die Deportierten werden ins Lager von Fossoli di Carpi überführt.



Risiera di San Sabba (Trieste) Polizeihaftlager



Die Anlage wird ab Ende Oktober 1943 zu einem NS-Lager.

Das Lager diente als Durchgangslager für die italienischen, slowenischen und kroatischen Deportierten, die verhaftet wurden, weil sie Antifaschisten, Partisanen oder Juden waren. Im Lager wurde auch gefoltert und ermordet.

Im Februar 1944 wird das Lager mit einem Verbrennungsofen ausgestattet, wo zirka 5.000 Deportierte eingäschert wurden.

Am 15. April 1965 wurde die Anlage Risiera di San Sabba zu einem nationalen Mahnmal Italiens erklärt.

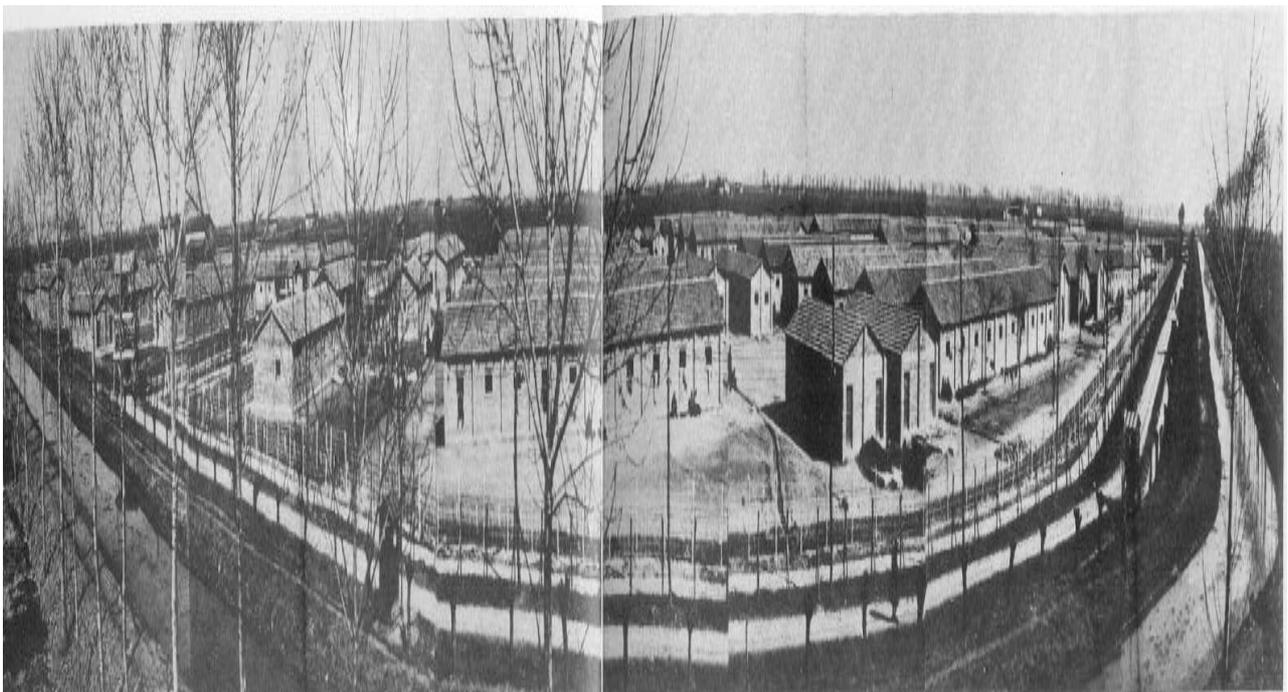


***Fossoli di Carpi (Modena)
Pol. Durchgangslager***

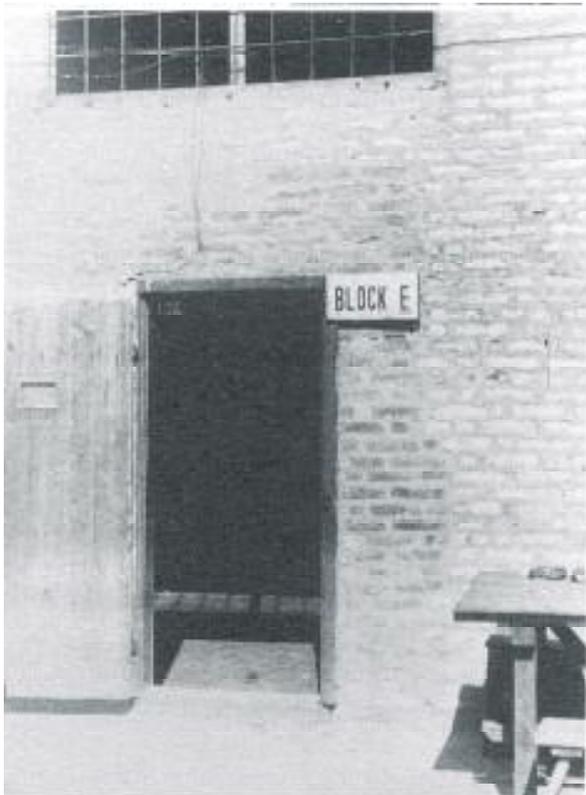


Mitte Februar 1944 wird die Führung des Lagers vom Zentralkommando Verona der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes (SIPO – SD) übernommen.

Anfang August 1944 werden die Deportierten ins Lager Bozen überführt.



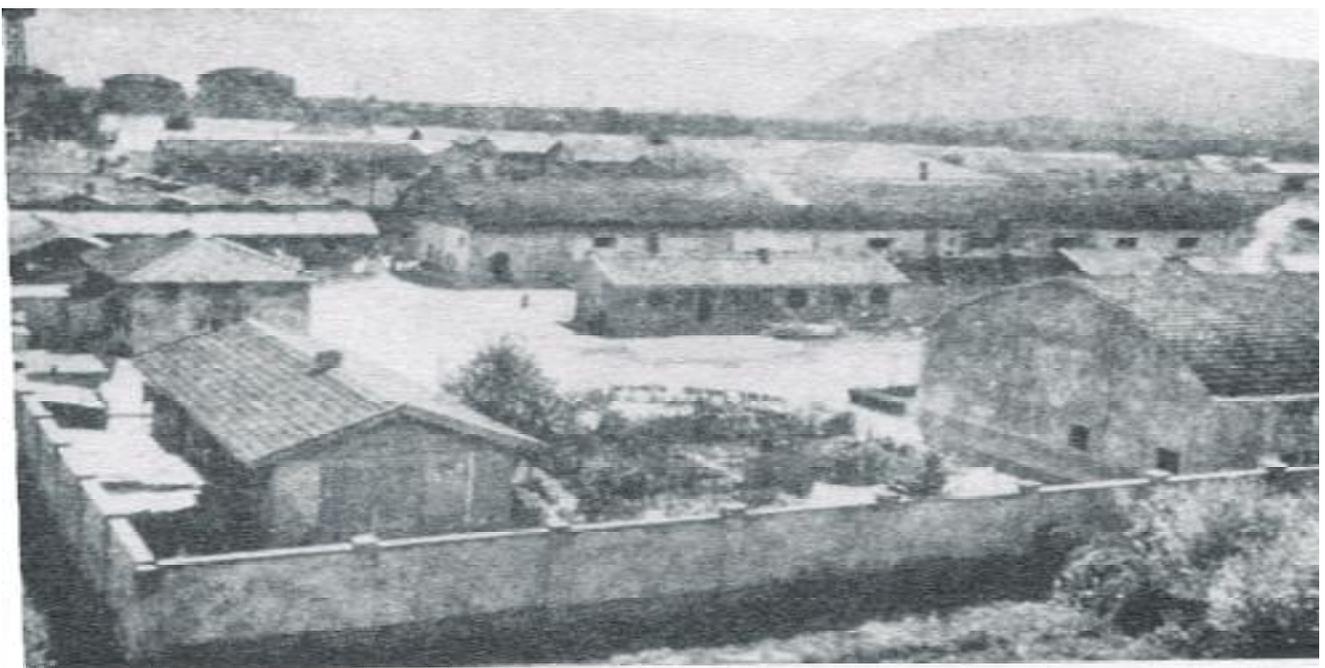
Bozen
Pol. Durchgangslager



Das Lager wurde in Frühjahr/Sommer 1944 eröffnet und blieb bis zum 3. Mai 1945 in Betrieb.

In zirka 10 Monaten Tätigkeit wurden mehr als 11.000 Frauen, Männer und Kinder deportiert.

Vom Lager Bozen gingen verschiedene Aussenlager ab, die sich im Gebiet der heutigen Provinz Bozen befanden.



Die Deportation von Zivilisten aus Italien begann im September 1943 und wurde bis März 1945 fortgesetzt.

Es fanden insgesamt 123 Transporte von Italien in die NS-Lager statt.

16. September 1943 Transport Nr. 1: Einige Dutzende Juden werden von Meran (Bozen) ins KZ Reichenau bei Innsbruck (Österreich) überführt. Einige sterben dort, andere werden im Frühjahr 1944 wahrscheinlich ins KZ-Komplex Auschwitz (Polen) deportiert.

...

18. Oktober 1943 Transport Nr. 6: 1023 Personen werden von Rom ins KZ-Komplex Auschwitz deportiert. Es handelt sich um die Juden des Ghettos.

...

22. März 1945 Transport Nr. 123: 18 Personen werden vom Lager Bozen ins KZ Dachau (Deutschland) deportiert.

Bis zum heutigen Tage gibt es noch keine sicheren und überprüfbaren offiziellen Daten bezüglich der Anzahl der deportierten Zivilisten. Aus Italien wurden schätzungsweise 40.000/45.000 Personen deportiert.

Bei der Befreiung der Lager waren davon nur noch 4.500 am Leben.

Der Transport

Mit Transport meint man die Überführung der Deportierten von italienischen Haftstätten oder NS-Lagern in die Lager jenseits der Alpen.

Der Transport erfolgt auf Viehwagen, die von außen abgesperrt werden, ohne Essen, ohne Wasser und ohne hygienische Anlagen.

Das Leiden, das sich aus den Misshandlungen, der Ungewissheit, wohin die Fahrt führte, der Abtrennung von den eigenen Verwandten und vom eigenen Umfeld, der mehrtägigen, zusammengepferchten Reise in Viehwaggons ergab, zeichnete die Lebensumstände im KZ voraus.

Im Vernichtungsmechanismus der Person nimmt der Transport eine wichtige Rolle ein.



Ankunft und Eintritt ins Lager

Die hier beschriebenen Phasen erfolgen, während die SS und die Kapos Befehle in Sprachen (Deutsch, Polnisch) brüllen, die fast allen unbekannt sind. Die Unverständlichkeit der Befehle und die Brutalität der Wachen schaffen ein Terror Klima. Zudem werden die Deportierten dabei ständig geschlagen und misshandelt.

Als die Züge den Bahnhof erreichen, der dem Lager am nächsten liegt, werden die Deportierten aus den Viehwaggons gehetzt und in Fünferreihen aufgestellt. Zu Fuß erreichen sie den Lagereingang. Dabei werden sie von SS-Wachen mit Hunden überwacht. In vielen Fällen durchquert die Kolonne der Deportierten, die aus Kindern, Jugendlichen, Frauen, Erwachsenen und älteren Menschen besteht, ein bewohntes Zentrum. Die Einwohner sehen entweder gleichgültig oder höhnisch zu.

Sobald sie in das Lager eintreten, werden die Deportierten folgenden Maßnahmen unterworfen:

Entkleidung

- * alles stehenlassen, was man mit sich gebracht hat
- * sich nackt aufstellen, unabhängig von den Wetterbedingungen

Rasur

- * die Haare werden rasiert
- * sämtliche Körperteile werden depiliert

Desinfektion

Dusche

Bekleidung

- * mit dem gestreiften Häftlingsanzug oder mit zerfetzten Kleidern, ohne Unterwäsche und mit Holzschuhen und Mütze

Quarantäne

Immatrikulierung

* eine Zahl ersetzt den eigenen Namen.
Die Matrikelnummer wird auf zwei Stoffstreifen gedruckt, die auf die linke Seite der Jacke und auf die rechte Seite der Hose genäht werden müssen. Dieselbe Nummer ist auch auf einem Metallplättchen eingraviert, das die Deportierten am linken Handgelenk tragen. Im KZ-Komplex Auschwitz wird die Matrikelnummer auch auf den Vorderarm tätowiert.

Zusammen mit der Matrikelnummer wurde ein Stoffdreieck verteilt, das farblich mit der Kategorie der Deportation übereinstimmte und das unter der Matrikelnummer angenäht werden musste.

Rotes Dreieck für die politischen
Deportierten (Lager Bozen)



Metallplättchen mit eingravierter
Matrikelnummer des Deportierten
(Lager Mauthausen)

gestreifte Häftlingskleidung



Tafel der Dreiecke

**Kennzeichen für Schutzhäftlinge
in den Konz. Lagern**
Form und Farbe der Kennzeichen

	Politisch	Berufs- Verbrecher	Emigrant	Bibel- forscher	homo- sexuell	Asozial
Grund- farben						
Abzeichen für Rückfällige						
Häftlinge der Straf- kompanie						
Abzeichen für Juden						
Besondere Abzeichen	 Jüd. Rasse- schänder	 Rasse- schänderin	 Flucht- verdächtig	 Häftlings- nummer	<p style="text-align: center;">Beispiel</p>	
	 Pole	 Tscheche	 Wehrmacht angehöriger	 Häftling 1a		

Die Ziellager der aus Italien abgefahrenen Transporte

Österreich	Mauthausen	16 Transporte
Deutschland	Bergen Belsen	5 Transporte
	Buchenwald	15 Transporte
	Dachau	27 Transporte
	Flossenbürg	5 Transporte
	Ravensbrück	8 Transporte
Polen	Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau	32 Transporte

KZ Dachau

Standort: Deutschland (Bayern), 20 km nordwestlich von München

Einrichtung: 23. März 1933

Aussenlager: 169

Befreiung: 29. April 1945 von Seiten des amerikanischen Heers



Im KZ Dachau wurden
zirka 206.000 Deportierte
immatrikuliert.
32.000 davon wurden
vernichtet.



KZ Buchenwald

Standort: Deutschland (Thüringen), 10 km nördlich von Weimar

Einrichtung: 15. Juli 1937

Aussenlager: 136

Befreiung: 11. April 1945 von Seiten der Deportierten und 13. April von Seiten des amerikanischen Heers



Im KZ Buchenwald wurden zirka 230.000 Deportierte immatrikuliert; über 43.000 davon wurden vernichtet.



KZ Flossenbürg

Standort: Deutschland (Bayern), 150 km östlich von Nürnberg

Einrichtung: 3. Mai 1938

Aussenlager: 97

Befreiung: 23. April 1945 von Seiten des amerikanischen Heers

1938-1945	
NAME DER HINGESCHICHTEN IN DEM GEMEINSAMEN LAGER	
POLEN	26430
FRANZÖSEN	17546
DEUTSCHEN	5964
FRANZÖSEN	4371
ÖSTERREICHERN	3784
RUSSEN	3413
TSHECHEN	3132
LITAUERN	2480
UKRÄINERN	2140
ESTLÄNDERN	1693
LETTLÄNDERN	1162
WÄRTERN	672
UNGARNERN	450
GRÖSSLÄNDERN	20
DÄNERN	14
NORWEGERN	14
ISRAELISCHEN	9
AMERIKANISCHEN	2

Im KZ Flossenbürg wurden zirka 111.400 Deportierte immatrikuliert; zirka 70.000 davon wurden vernichtet.



KZ Mauthausen

Standort: Österreich (Oberösterreich) 20 km östlich von Linz

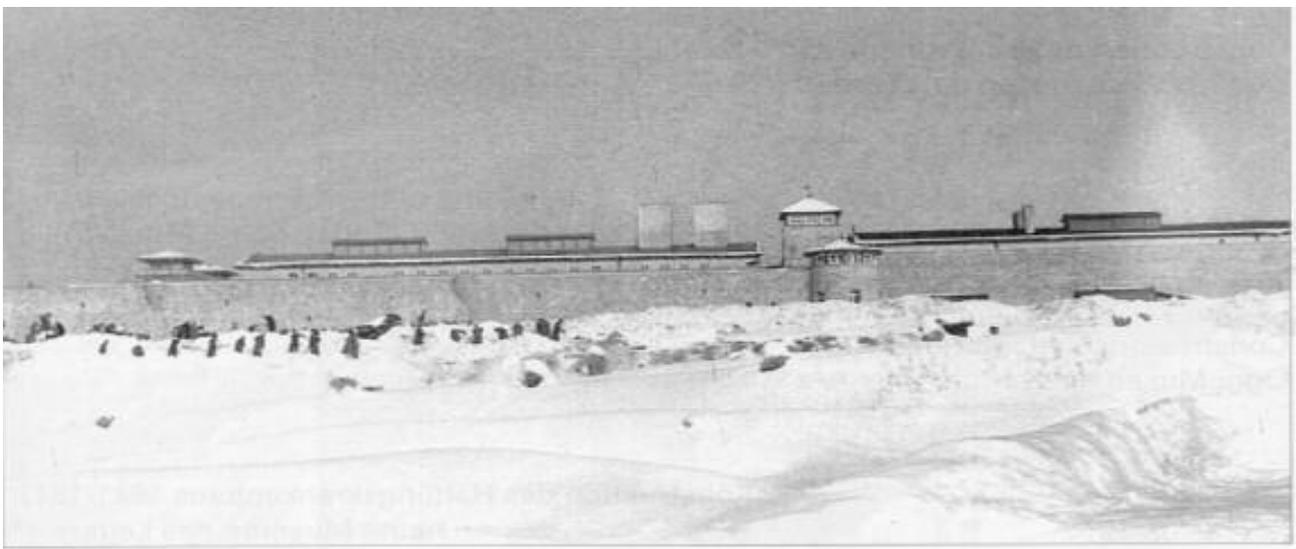
Einrichtung: 8. August 1938

Aussenlager: 62

Befreiung: 5. Mai 1945 von Seiten des amerikanischen Heers



Ins KZ Mauthausen wurden zirka 206.000 Personen beider Geschlechter deportiert; über 110.000 davon wurden vernichtet.



KZ Ravensbrück

Standort: Deutschland (Brandenburg), 80 km nördlich von Berlin

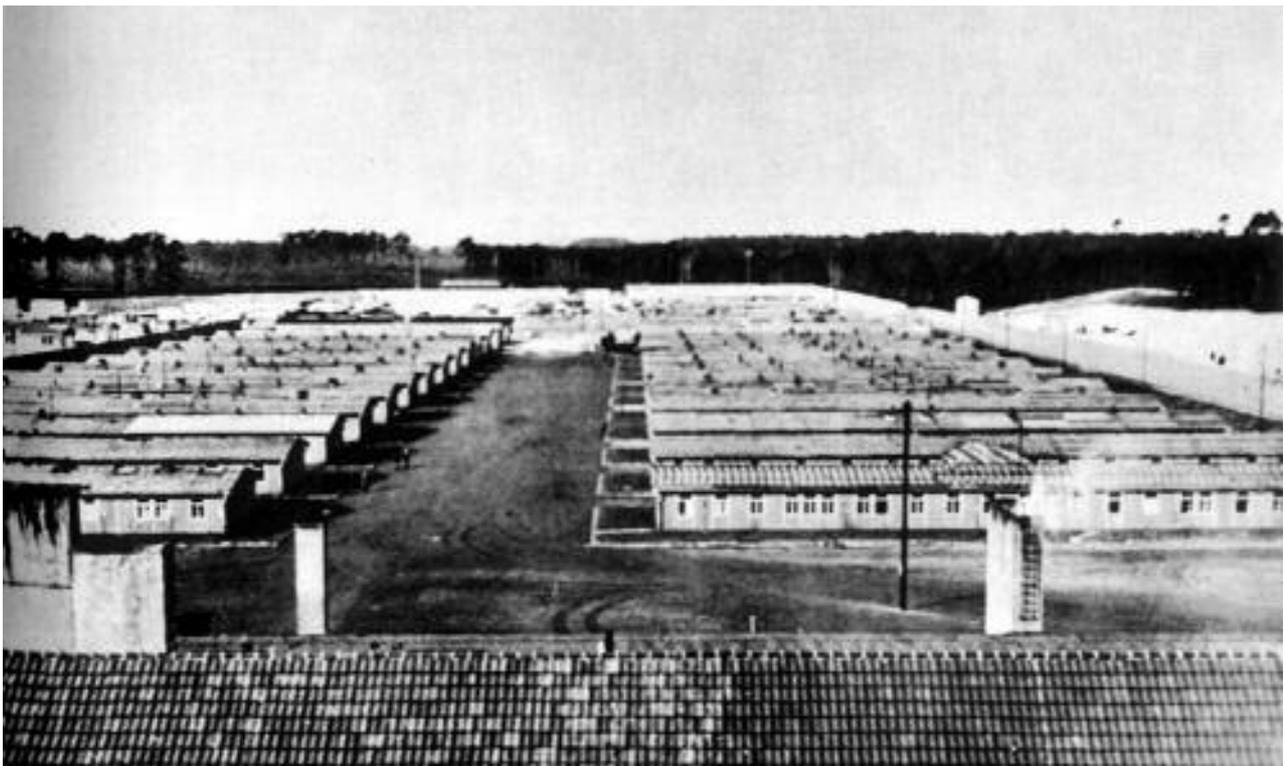
Einrichtung: 15. Mai 1939

Aussenlager: 70

Befreiung: 30. April 1945 von Seiten der Roten Armee



Ins KZ Ravensbrück wurden Frauen deportiert. Insgesamt wurden dort zirka 125.000 Deportierte immatrikuliert. Zirka 95.000 davon wurden vernichtet.



Das KZ-Komplex von Auschwitz

Standort: Polen (Schlesien), 60 km westlich von Krakau

Auschwitz I wurde am 20. Mai 1940 eingerichtet

Auschwitz II-Birkenau wurde am 1. März 1941 eingerichtet

Auschwitz III Buna-Monowitz wurde im Dezember 1943 eingerichtet

Aussenlager: 50

Befreiung: 27. Januar 1945 von Seiten der Roten Armee

Auschwitz I



Auschwitz II-Birkenau



Auschwitz III Buna-Monowitz



Insgesamt wurden in Auschwitz mehr als 405.000 Deportierte immatrikuliert, davon 132.000 Frauen.

Es ist nicht möglich festzulegen, wie viele Deportierte ohne Matrikelnummer im Lager waren und wie viele Deportierte gleich nach ihrer Ankunft vergast wurden.

KZ Bergen Belsen

Standort: Deutschland (Niedersachsen), 50 km nördlich von Hannover

Einrichtung: 30. April 1943

Aussenlager: keine

Befreiung: 15. April 1945 von Seiten des britischen Heers



Die verfügbaren Daten beziehen sich lediglich auf die 63 Transporte von insgesamt zirka 23.000 Deportierten aus anderei Lagern in den letzten Kriegsmonaten.



Befreiung einiger Hauptlager

Juli 1944	KZ Majdanek (Rote Armee)
November 1944	KZ Natzweiler (amerikanisches Heer)
27. Januar 1945	KZ-Komplex Auschwitz (Rote Armee)
11. April 1945	KZ Buchenwald (Selbstbefreiung der Deportierten) am 13. April trifft das amerikanische Heer ein
15. April 1945	KZ Bergen Belsen (britisches Heer)
23. April 1945	KZ Flossenbürg (amerikanisches Heer)
29 aprile 1945	KZ Dachau (amerikanisches Heer)
30. April 1945	KZ Ravensbrück (Rote Armee)
5. Mai 1945	KZ Mauthausen (amerikanisches Heer)

Quellen

Tibaldi, I., *Compagni di viaggio – Dall'Italia ai Lager nazisti, I "trasporti" dei deportati 1943-1945*, 1994, Franco Angeli Milano

Veröffentlichungen der Memorial von:
Auschwitz, Bergen Belsen, Buchenwald, Dachau,
Flossenbürg, Fossoli, Mauthausen, Ravensbrück, Risiera di
San Sabba.

Carla Giacomozzi, *L'ombra del buio. Lager a Bolzano 1945 – 1995, 1996*, Comune di Bolzano, Assessorato alla Cultura, Archivio Storico.

Istituto Storico della Resistenza in Cuneo e Provincia.
Cartella storica n. 3 – *Internamento militare e civile nei Lager nazisti*. A cura di M. Marcarino

Todaro A., *Dizionario politico-sociale di Nova Milanese*.
1998, Ed. Unità a sinistra, Nova Milanese

**Geschichtliche Forschung und Texte
Giuseppe Paleari – Carla Giacomozzi
Konzept und Layout
Giuseppe Paleari**

Dezember 2003

Die Deportation

CENTRO STAMPA COMUNALE
Dezember 2003



Zivilpersonen aus Nova Milanese, die in NS-Lager deportiert wurden

Mario S.

Am 24. November 1944 in Folge einer Anzeige festgenommen, nach Monza in die Zentrale der Feldgendarmarie gebracht, dann in das "Casa del Balilla" überstellt, wo er verhört und gefoltert wurde. Mario S. wurde anschließend am 21.12.44 in das Mailänder Gefängnis von San Vittore verlegt und von hier aus am 16.01.45 in das NS-Durchgangslager Bozen überstellt. Am 19. Jänner Deportation in das NS-Lager Flossenbürg, wo Mario S. mit der Matrikelnummer 43.768 registriert wurde. Von Flossenbürg wurde er in das Nebenlager Zwickau deportiert, wo er starb.

In der Gemeinde von Nova Milanese wurde eine Straße nach Mario S. benannt.

Mario V.

Geboren am 28. August 1911 in Nova Milanese und hier ansässig. Gegner des faschistischen Regimes. In seinem Stall wurden regimefeindliche Versammlungen abgehalten. Mario V. wurde im März 1944 in Mailand aufgrund einer Anzeige verhaftet und in die Kommandostelle Muti in der Via Rovello gebracht, wo er verhört und gefoltert wurde. Anschließend wurde er ins Gefängnis von San Vittore verlegt und von hier aus wahrscheinlich ins NS-Lager Fossoli (Modena) gebracht.

Im März 1944 wurde Mario V. ins NS-Lager Mauthausen deportiert, wo er mit der Matrikelnummer 57.460 registriert wurde. Von Mauthausen wurde Mario V. ins Nebenlager Ebensee verlegt, wo er starb.

In der Gemeinde von Nova Milanese wurde eine Straße nach Mario V. benannt.

Amedeo S.

Geboren am 19. September 1899 in Nova Milanese und hier ansässig. Amedeo S. wurde während der Streiks im März 1944 festgenommen und in das Mailänder Gefängnis von San Vittore gebracht. Von hier aus wurde er am 9. Juni in das NS-Lager Fossoli (Modena) deportiert, dann am 21. Juni 1944 ins NS-Lager Mauthausen, wo er mit der Matrikelnummer 76.573 registriert wurde.

Von Mauthausen wurde er in das Nebenlager Gusen II verlegt, wo er starb.

In der Gemeinde von Nova Milanese wurde eine Straße nach Amedeo S. benannt.

Emilio B. C.

Geboren am 1. Februar 1926 in Anguillara Veneta und wohnhaft in Nova Milanese.

Partisan. Im November 1944 in Folge einer Anzeige festgenommen und nach Monza in die Feldgendarmerie gebracht. Von hier aus am 21. Dezember 1944 in das Mailänder Gefängnis von San Vittore überstellt und am 16. Jänner 1945 in das NS-Durchgangslager Bozen gebracht. Einige Tage später Verlegung in ein NS-Lager jenseits der Alpen, aber Emilio B.C. konnte während des Transports fliehen. Rückkehr nach Nova Milanese. Kurze Zeit später schloss sich Emilio B.C. den Partisanen von Moscatelli in Valsesia an.

Giovanni F.

Geboren am 27. März 1920 in Nova Milanese und hier ansässig.

Im November 1944 festgenommen und nach Monza in die Feldgendarmerie und von dort am 21. Dezember 1944 in das Mailänder Gefängnis überstellt.

Am 16. Jänner 1945 Verlegung in das NS-Durchgangslager Bozen und einige Tage später Deportation in ein NS-Lager jenseits der Alpen. Giovanni F. hat den Lageraufenthalt überlebt.

Mario M.

Geboren am 6. Mai 1926 in Nova Milanese, wohnhaft in Muggiò.

Nach seiner Festnahme wurde Mario M. am 21. Dezember 1944 in das Mailänder Gefängnis von San Vittore gebracht und von hier aus am 16. Jänner 1945 in das NS-Durchgangslager Bozen deportiert.

Am 19. Jänner 1945 Verlegung ins NS-Lager Mauthausen, wo Mario M. mit der Matrikelnummer 126.284 registriert wurde.

An einem unbekanntem Ort am 9. April 1945 verstorben.